Eine späte Ehrung für Caspar Georg Carl Reinwardt (*1773-1854*) – leider mit peinlicher Panne und immer noch ohne „happy end"…

Am Vorabend des 189. Gründungstages des *Botanischen Gartens* in *Bogor* (Java, Indonesien), dem 17. Mai 2006, erhielt der Schöpfer und erste Direktor dieser Parkanlage Prof. Dr. h. c. Caspar Georg Carl Reinwardt (*1773-1854*) eine späte Ehrung für sein Werk. Feierlich enthüllten der deutsche Botschafter Joachim Broudré-Gröger gemeinsam mit dem Vorstand des *Indonesischen Instituts für Wissenschaften* (LIPI), Prof. Umar Anggara Jenie, ein Denkmal vor dem Präsidentenpalast im *Botanischen Garten*. Der Gedenkstein wurde auf Initiative des seit 1995 in Bogor lebenden deutschen Forstfachmannes und Botanikers Herwig Zahorka errichtet. Jedoch sahen sich alle Zuständigen außer Stande, das richtige Bildnis des deutschen Naturforschers auf der Bronzeplakette zu verewigen. Dort war nicht das Abbild des Botanikers Reinwardt, sondern das des niederländischen Zoologen Dr. Coenraad Jacob Temminck (* *31. März 1778, † 30. Jan. 1858*) zu sehen. Ein bedauerliches Missgeschick, das ursprünglich auch der bekannten Internetenzyklopädie *Wikipedia* widerfuhr, sich aber damit durchaus nicht entschuldigen lässt: in der niederländischen Version des 2006 entstandenen Online-Artikels über Prof. Reinwardt wurde versehentlich das Portrait von Temminck, dem ersten Direktor des *Naturhistorischen Museums* (*Rijksmuseum van Natuurlijke Historie*) in *Leiden*, wiedergegeben! Erst zwei Jahre später ist die Verwechselung beseitigt worden, so dass man jetzt dort endlich das wirkliche Portrait des Botanikers Reinwardt aus Sirks (1915) bewundern kann.

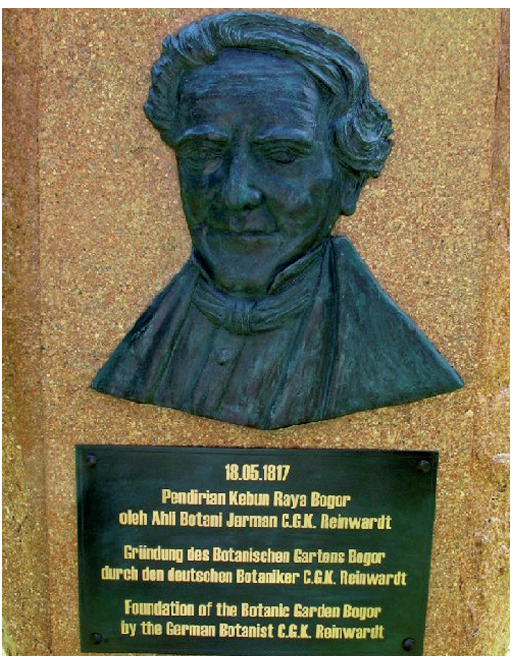

Abb. 1 und 2: Links: Gedenkstein für Caspar Georg Carl Reinwardt mit der Bronzeplakette Temmincks und den neuen Inschriftentafeln. Rechts: Die Bronzeplakette des Gedenksteins mit dem Abbild von Coenraad Jacob Temminck. Fotos: Retno Sulistijo.

Abb. 3: Portrait Reinwardts, Kupferstich aus dem Frontispiz seiner „*Reis naar het oostelijk gedeelte van den Indischen archipel*", 1858.

Reinwardt war aber nicht nur im Bereich der Botanik tätig, sondern hat sich auch um die Herpetologie verdient gemacht. Als Sammler zahlreicher Amphibien und Reptilien der indonesischen Inselwelt gehen auf ihn die Beschreibungen der Regenbogen-Erdschlange *Xenopeltis unicolor* Reinwardt in F. Boie 1827 sowie des Schwarzgebänderten See-Kraits *Laticauda semifasciata* Reinwardt in Schlegel 1837, heute *Pseudolaticauda semifasciata*, zurück. Der sächsische Herpetologe Hermann Schlegel (* *10. Juni 1804, † 17. Jan. 1884*) benannte ihm zu Ehren den Reinwardts-Flugfrosch *Hyla Reinwardtii*, heute *Rhacophorus reinwardtii* (Schlegel, 1840). Die Erscheinungstermine der einzelnen Teile von Schlegels „*Abbildungen neuer oder unvollständig bekannter Amphibien…*" und der darin beschriebenen Taxa geben immer wieder Anlass für Diskussionen. Das in fünf Dekaden unterteilte Werk mit dem dazugehörigen Bildatlas von 50 Tafeln erschien zwischen den Jahren 1837 und 1844. Die Beschreibung von *Hyla Reinwardtii* befindet sich in Dekade III, auf den Seiten 105-108, Tafel 30. Gassó Miracle et al. (2007: 45) geben das Jahr 1844 als Publikationsdatum für *Hyla Reinwardtii* an. Sie stützten sich dabei auf die Angaben bei Stejneger (1907: 540), der seinerzeit die Erscheinungstermine der ersten beiden Dekaden bis zum Jahr 1839 und die der restlichen drei für 1844 festlegte. Im renommierten *Leipziger Repertorium* (1840: 53f.) wurden aber bereits im Oktoberheft des Jahres 1840 die Dekaden III und IV (Seite 66-108, Tafeln 21-30) rezensiert.

Caspar Georg Carl Reinwardt zählte zu den wenigen Naturforschern, denen es vergönnt war, die Strapazen während der Erforschungen des ostindischen Archipels zu überleben und, wieder heimgekehrt, die eigenen Sammelergebnisse auch selbst wissenschaftlich aufarbeiten zu dürfen! In Lütringhausen bei Olpe am 3. Juni 1773 geboren, studierte er nach dem Gymnasium in Lennep Botanik und Medizin in Amsterdam. Sein Niederländisch beherrschte er in so beeindruckender Weise, dass man seine

Abb. 4: Portrait Reinwardts, Lithographie von Erxleben. Quelle: Sirks 1915.

deutsche Herkunft nicht vermuteten konnte. Schon im Alter von 27 Jahren erhielt er die Professur für Naturgeschichte an der *Hochschule von Harderwijk*, die er zeitgleich mit dem *Doctor honoris causa* in Medizin und Naturgeschichte abschloss. Nach weiteren Professuren in Chemie und Pharmazie folgte 1808 die königliche Ernennung zum Direktor eines neu gegründeten *Botanischen und Zoologischen Gartens* in Verbindung mit einem *Naturhistorischen Museum*, welches zuerst in *Soestdijk*, später in *Haarlem* und schließlich in *Amsterdam* ansässig war. Als ein Erfolg seiner Bemühungen ist es anzusehen, dass er 1815 auf königlichen Beschluss zum *Direktor für Landwirtschaft, Kunst und Wissenschaft der Insel Java* ernannt wurde, womit der Auftrag zu einer ausgedehnten Forschungsreise in den ostindischen Archipel verbundenen war.

Zusammen mit dem Kunstzeichner Adrianus Johannes Bik (*1790-1872*) und dem Botaniker Willem Kent (*1779-1827*) erreichte Reinwardt am 27. April 1816 den Hafen von Batavia. Eine seiner ersten Aufgaben war die Gründung des *Botanischen Gartens* im damaligen *Buitenzorg* am 18. Mai 1817, mit dem Ziel, alle Pflanzen des Archipels dort zu vereinen. Als sein eigentliches Arbeitsfeld sah er jedoch die Erforschung der ostindischen Inselwelt mit ihrer üppigen Flora und Fauna. Neben Java bereiste er weitere Inseln wie Ambon, Halmahera, Sulawesi, Timor sowie eine Reihe kleinerer Eilande der Molukken. Tragischerweise gingen die ersten drei Sendungen (1817, 1818, 1819) mit präparierten Naturalien für das neu errichtete *Leidener Museum* durch Schiffbruch für immer verloren. Im Unterschied zu den zahlreichen von der niederländischen Regierung nach Ostindien entsandten Naturforschern, die auf ihren Expeditionen ums Leben kamen, landete Reinwardt nach sechs Jahren unermüdlicher Forschungsarbeit wohlbehalten im Oktober 1823 mit einer großen Sammlung an Exponaten wieder in Europa.

Schon im Mai 1823 nahm Reinwardt eine Professur an der *Universität von Leiden* an, wo er 22 Jahre bis zu seiner Pensionierung 1845 in Botanik, Chemie und Mineralogie unterrichtete. Mit über 50 Lebensjahren heiratete er 1824

Abb. 5: Coenraad Jacob Temminck, erster Direktor des *Rijksmuseum van Natuurlijke Historie* in Leiden, heute *Naturalis*. Lithographie von Jan Christiaan d'Arnaud Gerkens (* *22. Mai 1823, † 21. Apr. 1891*). Quelle: Mearns & Mearns 1988. Mit freundlicher Genehmigung von Richard Mearns.

die Witwe Johanna Henrietta Catharina Calkoen, geborene van Ijsseldijk, die ihre 17 jährige Tochter Johanna Jacoba mit in die Ehe brachte. Zeitlebens blieb er in Vorlesungen und Publikationen der Naturgeschichte des ostindischen Archipels verbunden und starb am 6. März 1854 im Alter von 81 Jahren. Zwei seiner Bildnisse sind uns bis in die heutige Zeit erhalten geblieben. Ein früher Kupferstich des belgischen Malers und Bildhauers Mattheus Ignatius van Brée (* *22. Feb. 1773, † 15. Dez. 1839*) entstand kurz nach der Jahrhundertwende 1800. Die hier gezeigte Lithographie mit einer Signatur Reinwardts ist jüngeren Datums und wurde vom niederländischen Maler James (Jacob) Erxleben (*1830-1890*) geschaffen.

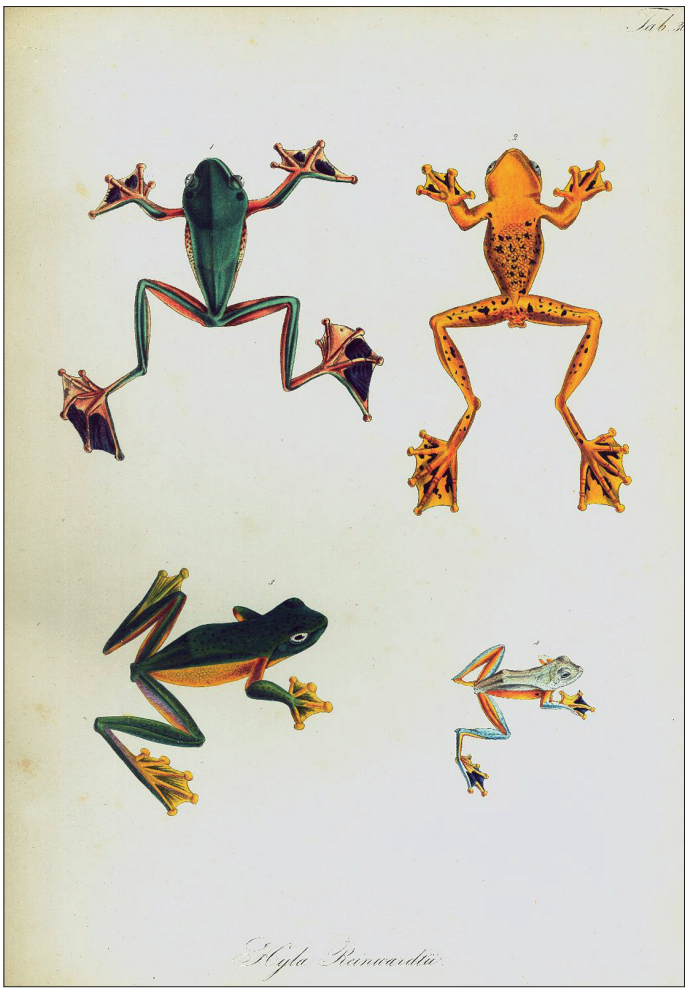

Abb. 6. Ikonotypen von Reinwardts Flugfrosch (*Hyla Reinwardtii* Schlegel, 1840), nach Originalzeichnungen aus Java von Adrianus Johannes Bik (* *13. Jan. 1790, † 1. Okt. 1872*), Gerrit van Raalten (* *20. Aug. 1797, † 27. Juni 1829*), Gerrit Laurens Keultjes (* *10. Aug. 1786, † 16. Sep. 1821*) und Antoine Maurevert. Quelle: Schlegel 1837-44, Tafel 30, Abb. 1-4.

Abb. 7. Die Regenbogen-Erdschlange (*Xenopeltis unicolor*, Reinwardt in F. Boie 1827). Foto: Tom Charlton, 2010, Thailand.

Der *Botanische Garten* von *Bogor* als Standort für Reinwardts Gedenkstein, also mitten im Glanzstück seines botanischen Wirkens, wird einem würdigen Denkmal gerecht, liegen doch namhafte Naturforscher und Herpetologen wie Heinrich Kuhl (*1797-1821*) und Johan Coenraad van Hasselt (*1797-1823*), denen Reinwardt in Ostindien begegnete, auf diesem Platz begraben. Die Ehrung für Professor Reinwardt ließ lange Jahre auf sich warten und war seit langem vonnöten, wenngleich der Zeitpunkt der Denkmalenthüllung ein wenig überraschend gewählt worden war, lässt er sich doch im 189. Gründungsjahr des *Botanischen Gartens* von *Bogor* mit keinem Lebensdaten-Jubiläum Reinwardts in Bezug bringen. Bedauerlicherweise kam noch das falsche Portrait oberhalb der Inschriftentafel hinzu. Vielleicht war die Planung des Projektes mit einem gewissen Zeitdruck behaftet, da die Amtszeit des inzwischen pensionierten deutschen Botschafters Broudré-Gröger schon im August 2006 endete und deshalb für die gründliche Suche nach dem richtigen Bild des zu ehrenden Forschers zu wenig Zeit blieb.

Nachdem der Verfasser die Pressestelle der Deutschen Botschaft in Jakarta über das Missverständnis informiert hatte, sind im Verlauf eines freundlichen Kontaktes zunächst die Bilder der Denkmaleinweihung mit dem falschen Portrait von der Internetseite der Botschaft genommen wurden. Inzwischen verfügt die Botschaft über die beiden hier gezeigten Bildnisse von Caspar Georg Carl Reinwardt, welche auch umgehend auf der Interseite der Botschaft veröffentlicht wurden. Ein aufklärender Bericht über die Portraitverwechslung ist bislang aber nicht erfolgt. Aus Mitteln des *Kleinen Kulturfonds* der Botschaft wurde erst 2011 leider nur die bisherige Gedenktafel durch zwei neue ersetzt, die Bronzetafel mit Temmincks Portrait wurde aber leider nicht entfernt. Dies ist umso bedauerlicher, da sich der Gedenkstein zu einem wahren Touristenmagneten entwickelt hat, der vor allem von den Besuchern des *Botanischen Gartens* als ein begehrtes Fotomotiv entdeckt wurde. So sind mittlerweile diverse Bildberichte über das vermeintliche Reinwardt-Denkmal erschienen. Bleibt noch zu hoffen, dass in naher Zukunft eine neue Bronzetafel mit dem wahren Antlitz des zu ehrenden Forschers den Gedenkstein schmücken kann, dass aber zum anderen auch die wertvolle Bronzetafel mit dem Bild Temmincks an ganz anderer Stelle ebenso eine ehrende Verwendung finden wird.

Literatur

Gassó Miracle, M. E., L. W. Van den Hoek ostende & J. W. Arntzen (2007): Type specimens of amphibians in the National Museum of Natural History, Leiden, The Netherlands. – Zootaxa, Auckland, 1482: 25-68.

Mearns, B. & R. Mearns (1988): Biographies for Birdwatchers. The Lives of Those Commemorated in Western Palearctic Bird Names. – Academic Press, London, 490 S.

C. G. C. Reinwardt. De Vriese, W.H. (Hrsg.) (1885): Reis naar het oostelijk gedeelte van den Indischen archipel, in het jaar 1821. – F. Muller, Amsterdam, 1858: 646 S.

Repertorium der gesammten deutschen Literatur für das Jahr 1840. Ernst Gotthelf Gersdorf (Hrsg.). – F. A. Brockhaus, Leipzig, 1840, 26(2): 592 S.

Schlegel, H. (1837-44): Abbildungen neuer oder unvollständig bekannter Amphibien, nach dem Leben entworfen und mit einem erläuternden Texte begleitet. – Arnz & Comp., Düsseldorf, 141 S., 50 Tafeln.

Sirks, M. J. (1915): Indisch Natuuronderzoek. – Academisch Proefschrift Ellerman, Harms & Co., Amsterdam, 303 S.

Stejneger, L. (1907): Herpetology of Japan an adjacent territory. – Bulletin of the United States National Museum, Washington, 58: 1-577.

Thomas Hildenhagen, Rodenbach